

JANUAR 2025

NR. 200 

KIESENER

INFORMATIONSBLETT DER EINWOHNERGEMEINDE KIESEN



AKTUELLES IM JANUAR

Behördenverzeichnis 2025

Seite 1

Kiesen in den 1920er Jahren

Seite 2-4

Papiersammlung vom 15.01.2025

Seite 5

Verein Kinderatelier

Seite 6

Musikschule Aaretal

Seite 7

Seniorenesen

Seite 8



Gemeinderat

Waber Ernst, Wasenstrasse 14
Gemeindepräsident
Ressort: Präsidiales, Finanzen

Affolter Fritz, Bernstrasse 1
Vize-Gemeindepräsident
Ressort: Bau + Infrastruktur

Bigler Nicole, Professoreistrasse 23
Ressort: Bildung II (Sekstufe I, Musik-
schule, Volkshochschule)

Bigler Daniel, Mattenweg 3
Ressort: Soziales + Gesundheit

Hossmann Toni, Bahnhofstrasse 18
Ressort: Kultur + Gesellschaft

Riem Beatrice, Professoreistrasse 10
Ressort: Bildung I (Kindergarten, Primar-
schule)

Waber Adrian, Bahnhofstrasse 22
Ressort: Sicherheit

Rechnungsprüfungskommission

Wick Jean-Claude, Merligen
Beat Isenschmid, Schmiedemattweg 1
Heinz Aebersold, Chaletweg 16

Baukommission

Affolter Fritz, Bernstrasse 1
Kunz Christian, Professoreistrasse 30
Gugger Michael, Bernstrasse 13F
Läderach Beat, Dorfmatte 19
Waber Manuel, Tannenhofstrasse 3

Schulkommission

Beveler Stefanie, Mattenweg 5
Germann Daniel, Schmiedemattweg 5
Marbot Ramon, Schmiedemattweg 8
Gugger Lisa, Bernstrasse 13F
Läderach Brigitte, Dorfmatte 19
Portner Markus, Jaberg
Riem Beatrice, Professoreistrasse 10

Bürgerkommission

Kernen Ulrich, Dammackerweg 7
Kuhn Samuel, Chlinaustrasse 6
Waber Adrian, Bahnhofstrasse 22
Waber Ernst, Wasenstrasse 14
Waber Stefan, Ringstrasse 6

Abstimmungsausschuss

Bürgy Stefanie, Allmendstrasse 1
Folini Christian, Ringstrasse 2
Keller Mario, Mühleplatz 3
Kumli Andrea, Sagiweg 1
Nydegger Josefina, Eystrasse 16
Senol Magdalena, Bahnhofstrasse 10
Steiner Michael, Chlinaustrasse 2B
Zittlau Dirk, Effingerstrasse 17

Jugendausschuss

Aebersold Heinz, Chaletweg 16
Aebi Ramon, Bahnhofstrasse 30
Bigler Nicole, Professoreistrasse 23
Siegenthaler Dominik, Oppligen

Golfplatzkommission

Aebersold Heinz, Chaletweg 16
Stalder Rolf, Professoreistrasse 36
Waber Adrian, Bahnhofstrasse 22

Kiesen in den 1920er Jahren: Das Jahr 1925

In früheren Nummern des «Kiesener» wurden Verhältnisse und Ereignisse in Kiesen in den Jahren 1923 und 1924 dargestellt.

Im Jahr 1925 nahmen die Dinge im ländlichen Kiesen ihren geruhsamen Gang. Mit anderen Worten: es gab keine herausragenden Ereignisse, abgesehen vielleicht von den kiesener Schützen, die an verschiedenen Festen mit Spitzenresultaten erwähnt wurden. Auch das Wetter war durchschnittlich und wie gewohnt wechselhaft, mit den entsprechenden Klassikern (Schnee bis in tiefe Lagen im April, Weihnachtstauwetter).

Veranstaltet von der Mosterei-Genossenschaft Kiesen und den Landwirtschaftlichen Genossenschaften der Umgebung fand am Sonntag, den 28. März 1925 im „Löwen“ in Kiesen ein Lichtbilder-Vortrag statt über „*Die Ursachen der-Krisis und unsere Aufgaben im Obstbau der Zukunft.*“ Der Referent zeigte auf, dass der Krieg (1. Weltkrieg) auch in der Obstproduktion eine starke Verschiebung zugunsten des Qualitätsobstes gebracht hat. Der Export nach Deutschland sah sich mit zunehmender Konkurrenz aus Amerika und dem Tirol konfrontiert, woraus sich die Notwendigkeit ergab, mit allen Mitteln die Qualität zu steigern. Zur Qualitätsverbesserung wurde eine bessere, vielseitigere Baumkultur empfohlen, sowie eine grössere Sorgfalt bei Planung, Düngung, Pflege, planmässiger Schädlingsbekämpfung sowie Sortierung und Verpackung. Die Versammlung beschloss, ein Komitee zu bilden, das sich insbesondere der Schädlingsbekämpfung durch die Winterbespritzung der Obstbäume widmen sollte. Allenfalls wurde eine gemeinsame Motorbaumspritze in Aussicht genommen. (Geschäftsblatt für den oberen Teil des Kantons Bern, Band 72, Nummer 41, 6. April 1925, Seite 6)

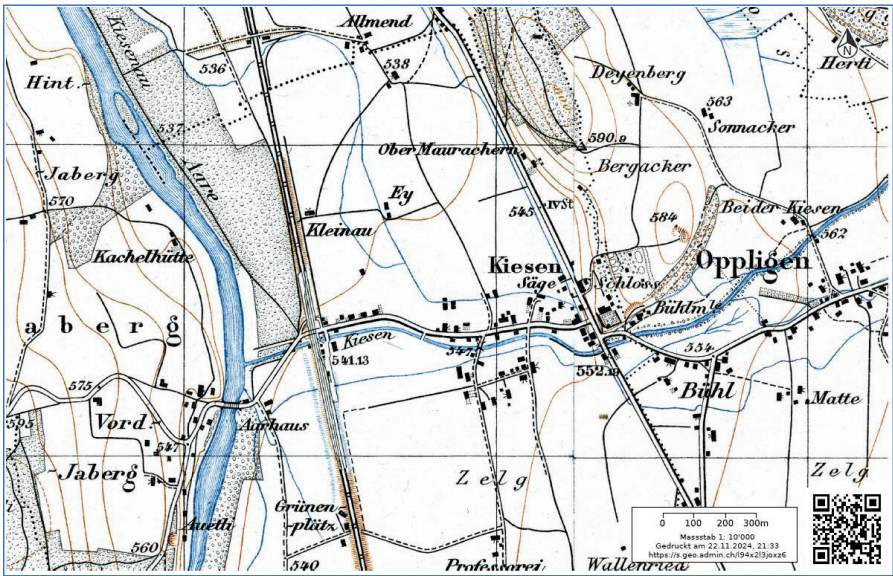
Problemstellungen rund um den Obstbau und die Obstverwertung, insbesondere im Zusammenhang mit der flächenmässigen Ausdehnung des Anbaus, standen im Jahr 1925 verschiedentlich zur Diskussion, so vor allem an einer schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern, wobei die Problematik der Überschussverwertung einen grossen Raum einnahm. Dabei stand auch zur Diskussion, Obstspritz als Brennstoff für Automobile zu nutzen! Dadurch wäre, so wurde vermerkt, die Alkoholfrage in der Schweiz gelöst. Der neuste Trend stellte die Herstellung von alkoholfreien Obstweinen dar. Eine Pionierrolle nahmen dabei die Mostereien Meilen, Oppligen, Ramsei und Kiesen ein. (Der Bund, 15. September 1925).

Kiesen verfügte in jenen Jahren (1922 - 1934) über einen Grossrat (Gottlieb Waber), der verschiedentlich zu aktuellen Themen Stellung nahm. So unterstützte er ausdrücklich die Vorlage für einen Kantonsbeitrag an das sogenannte Oberhasliwerk (Wasserkraftanlagen an der Grimsel, angenommen in Volksabstimmung vom 25. April 1925) und zugunsten der sogenannten «Schweizerbürgerinitiative» (für die Zuteilung der Sitzzahl des Grossen Rates an die einzelnen Wahlkreise soll die Zahl der Schweizerbürger die Grundlage bilden, abgelehnt in Volksabstimmung vom 1. Februar 1925). (diverse Daten)

Im Mai fand in Thun ein grosses kantonalbernisches Musikfest statt. Die Lieferung von Festweinen wurde nach vorgängiger Degustation an drei Firmen übertragen, darunter Riem&Daepf in Kiesen (Geschäftsblatt für den oberen Teil des Kantons Bern, Band 72, Nummer 33, 18. März 1925).

Vom 20. bis 23. April 1925 fanden grosse militärische Manöver der kombinierten Infanteriebrigade 8s im Raum zwischen der Rothachen bei Kiesen und Biglen statt. (NZZ, 15. April 1925; Der Bund, 20. April 1925). Zum Abschluss wurde am 24. April ein Defilee in Konolfingen durchgeführt.

Zivilstandschroniken (Geburten, Todesfälle, „Verkündungen“, Trauungen) bildeten einen festen Bestandteil in den Tageszeitungen jener Jahre. Die kleine Gemeinde Kiesen wurde diesbezüglich selten erwähnt. Im Mai 1925 wird vermerkt, dass Hans Weber, Säger in Kiesen, den Bund der Ehe geschlossen hat mit Rosalie Lydia Mürner in Steffisburg. (Oberländer Tagblatt, Band 49, Nummer 135, 13. Juni 1925).



Kiesen kartographisch um das Jahr 1925 (Quelle: geo.admin.ch)

Der Radsport, begünstigt durch die zunehmende Teerung der Strassen, befand sich in der Schweiz in den 1920er Jahren in einer initialen Phase (die erste Durchführung der Tour de Suisse fand erst 1933 statt). Am 14. Juni 1925 fand ein kantonalbernisches Strassenrennen statt, dessen Parcours auch über Kiesen und Jabergh führte. (Der Bund 9. Juni 1925)

Der In Kiesen wohnhafte Otto von Steiger, Redakteur des «Schweizerjäger», veröffentlichte im Dezember seinen Gedichtband mit dem Titel „Gejaid ist mei Freud“. (Der Bund, 23. Dezember 1925). (Zu Otto von Steiger vgl. den längeren Beitrag im „Kiesener“ Nr. 190 vom Februar 2024)....

Im Kontext von militärischen Beförderungen wird der Schlossherr von Kiesen, Roger Dollfus, zum Obersten befördert. (Le nouvelliste, 3. Januar 1925)

Die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes des Amtes Konolfingen wählte Kommandant Indermühle aus Kiesen zum neuen Präsidenten. (Geschäftsblatt für den oberen Teil des Kantons Bern, Band 72, Nummer 12, 28. Januar 1925)

Jeder Bahnhof der SBB wurde gemäss dem bewältigten Verkehrsaufkommen mit einer Punktzahl klassiert. Auf der Linie Bern – Thun ergab sich dadurch für das Jahr 1925 die folgende Hierarchie (Oberländer Tagblatt: 18. Juli 1925):

- Stationen 1. Klasse: Ostermündigen (1121), Münsingen (754) und Gümligen (584).
- Stationen 2. Klasse: Wichtrach (379), Kiesen (354) und Rubigen (210).
- Stationen 3. Klasse Uttigen (176)
- Ausserdem als Haltestelle: Allmendingen (86)

An einer Versammlung der Gewerkschaft SVEA in Baden brillierte Herr Ottmüller, Hilfgärtner am Schloss Kiesen, mit Rezitationen von Gedichten. Seinen «feinen Schatz von ergreifenden Poesien in hinreißender Art» wurde für andere Anlässe empfohlen. (SVEA-Nachrichten, 1. März 1925).

In den 1920er Jahren erfolgte die sukzessive Teerung der Kantonsstrassen im Kanton Bern, darunter auch die Verbindung Bern - Thun (vgl. dazu den Beitrag im Kiesener Nr. 190 vom Februar 2024). Der feste Strassenbelag stellte insbesondere die Landwirte mit ihren Pferden vor Probleme. Nebenbei im Original ein Leserbrief, der die damals aktuellen Befürchtungen zum Ausdruck bringt. (Der Bund, 7. Januar 1925)



Teerung der Strasse unterhalb des Schwand/
Münsingen, ca. 1927 (Quelle: P. Stettler/P. Wälti: Der Verkehr als Triebfeder der Entwicklung, S. 419 ff., in: Münsingen- Geschichten und Geschichte

Ein Leser bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:
Mit Schreden sehen alle Pferdebesitzer der fortjähren-
tenden Asphaltierung unserer Staatsstrassen entgegen.
Wer früher morgens frohemut mit seinen Pferden
aufbrach, der muß sich heute fragen: Wie komme ich
wohl abends nach Hause, rüchzt mir wohl kein Tier aus
und bricht sich einen Knochen?

Nichteingeweihte werden mitleidig und lächeln über
solch altmännische Ansichten, jedoch mit Unrecht.

Einige Stellen a. B. im Heimberg sind für Pferde
und andere Tiere seit der Asphaltierung so gut wie un-
gänglich und zwar trotz des dort ausgeworfenen San-
des. Auch die spitzeften Stollen gleiten ab wie auf Glas.
Wenn nun auch noch eine Lage Eis alles überzieht, so
riskiert jeder Fuhrmann oder Bauer, der zu seinem
Reidwesen heute benötigt ist, die „Automobilstraße“ zu
benützen, im besten Falle ein Stedenbleiben auf der
Straße, im schlimmern dagegen einige Pferdefnachen.
Ich möchte nur gerne einmal a. B. eine Batterie bei
Glattis im sog. Kaslihofe sehen!

Unser Wandirektor, der ja als Kavallerist auch etwas
von Pferden versteht, möge einmal an einem kalten
Sonntagmorgen von Niesen durch den Heimberg nach
Steffisburg reiten; er wird sein blaues Wunder erleben.

Wir scheint, solch überharte Streden sollten auf ir-
gendeine Weise aufgerauht werden können, sonst kommt
es dann zu unagäßigen Schwabenerjagansprüchen an den
Staat, der doch mit unserm vielen Geld Straßen er-
stellen sollte, die alle benutzen können.

Die Schweiz in den 1920er Jahren

Die vielzitierten «Goldenen Zwanziger Jahre» in Europa, geprägt von Lebenshunger und Experimentierlust, Glamour und Rausch, waren ein Grosstadtphänomen und auf wenige Metropolen beschränkt (Berlin, Wien, Paris, etc.), somit weitab von der ländlichen Schweiz. Die Entwicklungen verliefen hier allmählich, aber stetig und nachhaltig; in der Summe wurden die Rahmenbedingungen für die Entwicklung zum künftigen reichen Wohlfahrtsstaat gelegt: Sukzessive Steigerung des Lebensstandards mit sich langsam ausprägender verstärkter Konsumorientierung (1925 zirkulierten die ersten Migros-Verkaufswagen) und Wahrnehmung von Freizeitangeboten; politische Entspannung mit pragmatischeren integrativen Forderungen und Willen zu sozialpartnerschaftsorientierten Kompromissen; einvernehmliche Schaffung eines Konsumentenpreisindexes. 1925 in Volksabstimmung Annahme einer Verfassungsgrundlage für eine AHV (65.4% Ja-Stimmen). Herausbildung eines gesellschaftlichen Normalitätskonsenses in vielen Bereichen des Alltagslebens, mit entsprechender Ausgrenzung von all denjenigen, die diesem nicht entsprachen (z.B. 1926 Gründung des «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» via die halbstaatliche Stiftung Pro Juventute, mit dem den Fahrenden die Kinder weggenommen wurden). Wirtschaftspolitische Instrumente zur Abwehr von ausländischen Kontroll- und Übernahmeversuchen. Gleichzeitig wurde die nicht durch den Krieg versehrte Schweiz zu einem Magnet für Fluchtkapital, verstärkt durch die Praxis des Bankgeheimnisses (1934 strafrechtlich kodifiziert) und des Holdingprinzips. Insgesamt wurde der Finanzplatz zu einem prägenden Faktor der Volkswirtschaft und zu einem Garanten für die wirtschaftliche Stabilität des Landes. Die Schweiz wurde zu einer Drehscheibe des Kapitals in Europa. In der 2. Hälfte der 1920er Jahre legten alle exportorientierten Branchen zu. Die Marke Schweiz wurde zu einem Kennzeichen für Stabilität, Qualität, Sicherheit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. Wirtschaftlich dominierte zunehmend der gewerblich-industrielle Bereich. Die Landwirtschaft positionierte sich politisch grossmehrheitlich deutlicher als zuvor im bürgerlichen Lager und konnte fordernd einen massiven Anstieg an Bundes-subventionen erreichen, von dem insbesondere die reichen Flachlandbauern profitierten. In den 1920er Jahren etablierten sich sukzessive auch erste Elemente von wettbewerbsreduzierenden kartellistischen Regelungen, die in den nächsten Jahrzehnten sich weiter ausbreiteten.

Christian Moser, Kiesen

Altstoffsammlung

Mittwoch, 15. Januar 2025, ab 08.20 Uhr

Wir sammeln **Papier und Karton** (getrennt und gut gebündelt).

Bitte stellen Sie die Ware gut sichtbar vor dem Haus bereit.
Unsaubere Ware wird nicht entgegengenommen!

Am Sammeltag können Sie von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr
unter der Nummer 031 781 18 02 Ihre Mitteilungen an uns richten.

Die nächste Altstoffsammlung (mit Alteisen) findet am **7. Mai 2025** statt.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen der **Schule Kiesen**



Liebe Chiesenerinnen und Chiesener

Seit vielen Jahren sammelt hier in Kiesen die Schule dreimal im Jahr das Altpapier. Die Schülerinnen und Schüler leisten jeweils grossen Einsatz, um die vielen Tonnen Altpapier und Karton zu den Containern vor dem Schulhaus zu transportieren. Je nach Qualität der gesammelten Ware erhalten wir einen gewissen Betrag, den wir in verschiedenste Schulprojekte stecken können. Mit den untenstehenden Kriterien helfen Sie uns, bessere Qualität abzuliefern und erleichtern uns zudem die Sammlung.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

- ⇒ Zeitungen sauber, mit fester Schnur und nicht zu gross bündeln (Nicht in Säcke oder Tragtaschen stecken)!
- ⇒ Papier und Karton strikt trennen (Wir haben je einen Container für Papier und Karton)!
- ⇒ Keine Folien, Tragtaschen, Couvert mit Sichtfenstern, Futtermittelsäcke oder Kalender mit Spiralen den Zeitungsbündeln begeben!

Wir erlauben uns, nur korrekt bereitgestelltes Material mitzunehmen und zu entsorgen.
Danke für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen der Schule Kiesen



Verein Kinderatelier Kiesen

Interessiert an unseren Angeboten im Kinderatelier?

Spielgruppe Strubelimutz, Waldspielgruppe Zwärgenäscht und der
Kinderhüeti Glöglifrösche stellen sich vor.



Wir haben am Samstag 8. Februar eine offene Tür in der
Spielgruppe Strubelimutz am Mattenweg 2, 3629 Kiesen.



Gerne dürfen sie bei uns vorbeischaun
unsere Leiterinnen freuen sich auf euch ALLE.



Wir öffnen unsere Tür ab
10:00 bis 14:00 Uhr
Bis bald mit lieben Grüssen



Marlise und Charlotte

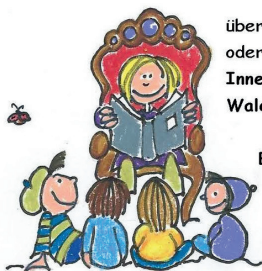
Es besteht auch die Möglichkeit sich direkt anzumelden für ein Plätzli ab
Sommer 2025

über unsere homepage www.kinderatelier.ch

oder bei unseren verantwortlichen Leiterinnen

Innenspielgruppe Marlise Leuenberger: **079 635 05 85**

Waldspielgruppe Charlotte Hänni: **079 547 58 61**



Bitte Autos am Bahnhof Kiesen Parkieren

Schnuppertag Musikschule Aaretal

Entdecke dein Instrument!

Am Samstag, 8. März 2025 von 10:00 bis 14:00 Uhr stehen im Rebackerschulhaus in Münsingen die Türen für dich offen. Alle musikinteressierten Menschen, egal ob klein oder gross, sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und Instrumente auszuprobieren. Für zusätzliche Unterhaltung sorgen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler mit vielseitigen Konzerten.

Um 10:00 Uhr starten wir mit einer grossen Eröffnungsshow.
Das Bistrot mit vielen Leckereien ist durchgehend geöffnet.

Wenn du nicht zum Schnuppermorgen kommen kannst, dann melde dich jederzeit für ein Schnupperabo an: im Rahmen von drei Einzellektionen kannst du das Instrument und die Lehrperson unverbindlich kennenlernen.

Weitere Infos unter: www.ms-aaretal.ch



MUSIKSCHULE AARETAL

Bernstrasse 16 | 3110 Münsingen
T +41 31 721 33 80 | kontakt@ms-aaretal.ch

www.ms-aaretal.ch

Seniorenessen

Seniorenessen

Interessierte Personen mit Jahrgang 1955 und älter, können sich gerne für die unten aufgeführten Essen anmelden.



Termine Seniorenessen

Die Essen finden jeweils am Freitag in der **Turnhalle, Bahnhofstrasse 10 in Kiesen** statt. Wir laden herzlich ein, daran teilzunehmen

- Freitag, 17. Januar 2025 12:00 Uhr
- Freitag, 21. Februar 2025 12:00 Uhr
- Freitag, 21. März 2025 12:00 Uhr

Bitte die Anmeldung jeweils bis am vorangehenden Dienstag abgeben an

Frau Monika Aebi, Bahnhofstrasse 30, 3629 Kiesen
Telefon: 079 128 55 33 | E-Mail: monika.aebi@bluewin.ch

Pro Mittagessen wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.00 erhoben.

Wir freuen uns auf die gemütlichen Stunden mit Ihnen. das Kochteam



Anmeldung

- Freitag, 17. Januar 2025
- Freitag, 21. Februar 2025
- Freitag, 21. März 2025

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

Anzahl Personen:

INFORMATION

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Montag, 03. Februar 2025